



# PRESSE

Mainpost vom 21.02.2008

## **Vor 2010 wird kein Bagger rollen**

Biebelrieder Gemeinderäte segnen Vorplanung für Dorferneuerung ab – Vier Bereiche betroffen

Biebelried

Die Dorferneuerung für Biebelried geht in eine neue Runde. Nach der Vorstellung der auf Bürgerwünsche abgestimmten Vorplanung durch den Architekten Frank M. Braun nahm der Gemeinderat am Montag den derzeitigen Stand zur Kenntnis.

Der Architekt präsentierte der Ratsrunde unterschiedliche Varianten der vier örtlichen Planungsbereiche, bei denen Bürgerwünsche bereits eingearbeitet wurden. Er machte jedoch deutlich, dass diese Vorplanung zunächst den grundsätzlichen Segen des Amtes für Ländliche Entwicklungen (ALE) benötige, dann könne die Detailplanung angegangen werden.

Die müssen schnell erfolgen, forderte Bürgermeister Wilhelm Kreuzer, denn das Verfahren ziehe sich wider Erwarten schon lange hin.

Zur Planung für den Friedhof erklärte Braun, dass in Abstimmung mit dem Dekanat und dem Bischöflichen Ordinariat und nach Besprechung beim Pfarrfamilienabend ein Weg durch den Friedhof vorgesehen ist, der auf das Kreuz zuführt. Die Fläche soll so angelegt werden, dass auch Gottesdienste im Freien möglich sind, vorhandene alte Grabsteine sollen umlaufend aufgestellt werden. Im Bereich der Kirche soll vor allem der Zugang zur gesamten Fläche ein neues Gesicht bekommen. "Der Gehsteig an der Hauptstraße soll durch ein Zurückversetzen der Mauer verbreitert werden, dadurch ergibt sich die Möglichkeit eines behindertengerechten Zugangs zur Kirche, zum Friedhof und auch ins Rathaus", stellte Braun seine Überlegungen vor. Da aber die Zukunft des Pfarrhauses immer noch ungeklärt ist, will er zunächst keine erweiterte Planung ausarbeiten.

Das aber schmeckte dem Bürgermeister nicht, er wünscht sich eine große Planung ohne das Pfarrhaus. Die Schätzkosten für beide Maßnahmen bezifferte Braun auf etwa 77 000 Euro.

Die Vorstellung für die Johannitergasse sah 2. Bürgermeister Manfred Kleinschrodt in weitgehender Übereinstimmung mit der früheren Planung der Landessiedlungsgesellschaft. Er bemängelt, dass mit den Anliegern nicht gesprochen worden sei und sich auch in der Planung kein Fortschritt zeige. In der Johannitergasse gehe es derzeit alleine um Pflanzmaßnahmen. Zwar sei die Wasserleitung schon betagt, könne aber noch zehn Jahre halten. Dann bestünde ein Grund, die Straße neu zu machen, die derzeit noch in gutem Zustand sei.

"Wenn in zehn Jahren die Wasserleitung und die Straße neu gemacht werden müssen dann gibt es aber keine Zuschüsse mehr", warf Matthias Manager ein.

Die Teilmaßnahmen soll um die 5 600 Euro kosten, kommen Straßenbaumaßnahmen dazu, sind 21 000 Euro zu erwarten.

Sein Erscheinungsbild ändern wird auch der Dorfteich nahe der Kleingärten. Er soll ausgebagert und um einen Flachwasserbereich vergrößert werden. Ein umlaufender Weg, ortstypische Bäume und eine kleine Brücke sollen zum Verweilen einladen, auch eine Wasserentnahmemöglichkeit für die Feuerwehr ist vorgesehen.

Kostenpunkt: rund 41 000 Euro.

Veränderungen sind auch im Umfeld des Sportheims vorgesehen. An der Westheimer Straße ist ein Teilrückbau der Straße angedacht, so dass die Ein- und Ausfahrt für Busse an der Bushaltestelle ungehindert möglich bleibt. Diese Möglichkeit ist aber noch nicht in die Planung eingearbeitet. Angestrebt wird eine Minimallösung auch bei Neupflanzungen, da sich das Umfeld bereits grün präsentiert. Bei den Kosten wird mit 20 400 Euro gerechnet.

Anders als zunächst angedacht wird der Jakobsbach sein Erscheinungsbild ändern. "Eigentlich soll der Bach mäandrieren, aber das Grundstück ist schmal und der Bach ist tief", erklärt Braun. Vorgesehen ist das Ansäen von heimischem Rasen mit einzelnen Bäumen zur Auflockerung der Dorfansicht. Bei Baumpflanzungen müsse aber auf vorhandene Photovoltaikanlagen geachtet werden. Bei den Kosten stehen etwa 21 000 Euro in Aussicht.

Braun bedauert, dass wegen der verstreut gelegenen Baustellen keine zusammenhängende Planung möglich sei. Zum Zeitrahmen sagte er, dass die Entwurfsplanung voraussichtlich 2009 erfolgen könne und vor 2010 mit Sicherheit kein Bagger rolle. Die Detailplanungen müsse der Gemeinderat ohnehin erst noch absegnen.

Dem derzeitigen Planungsstand stimmte der Gemeinderat am Dienstag zu, er wird sich wieder damit beschäftigen, wenn das ALE seine Stellungnahme zu den Vorhaben abgegeben hat.